© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Beilage zu No. 50. 4. Jahrgang.

ich in der Landesausstellung in Capodistria. — An sonnigen Tagen durchschwirrten die Riesenheuschrecken, *Acridium aegyptium* L. gleich kleinen Vögeln die Luft.

Nun noch etwas von Schmetterlingen. Raupen von *Arctia villica* L. kamen gleichzeitig mit denen von *S. phegea* vor; wie sich jedoch später herausstellte, waren sehr viele von Schlupfwespen und Schmarotzerfliegen angestochen. Falter beobachtete ich im Freien schon im April. Raupen von *Lasiocampa quercus* L. fanden sich schon im Winter fast ausgewachsen vor, aber spärlich, später häufiger bis Mai. Von dieser Art gelang die Zucht gut; aus einer Puppe schlüpfte im November — letzte Verpuppung Ende April — eine über 2 cm lange Wespe; aus einer Puppe, nicht aus dem Kokon, holte ich ein ca. 1,5 cm langes Puppentönnchen einer Schmarotzerfliege hervor. Copula und Eiablage normal. — Das beste Zuchtresultat erzielte ich aber mit *Gastropacha quercifolia* L. Ein befruchtetes Freiland ♀, welches sich abends beim Bogenlicht um die Palmen des Restaurationsgartens tummelte, lieferte die Eier, welche diesmal die Seereise nach Pirano machten. Ich konnte etwa ⅔ der Raupen zur Verpuppung bringen; die restlichen holten sich irgend einen Magenkatarrh und schrumpften langsam ein, wobei sich am After ein ca. 5 mm langes lichtgelbes Klümpchen bildete. — Eine gemeine Prozessionsspinnerart überwucherte sämtliche „Erdbeersträucher", das sind über mannshohe Gewächse, welche in Oesterreich sonst nur noch in Süddalmatien anzutreffen sind und im Dezember erdbeerartige, aber viel größere Früchte tragen, deren Geschmack süßlichfad ist. Wenn genannte Sträucher kahl sind, fallen die Raupen über niedere Pflanzen her, und, was mir besonders gefiel, die Erdbeersträucher schmückten sich mit neuem Grün. Sehr einfach wäre es freilich, von einigen Tagelöhnern die Nestgelege im Winter entfernen zu lassen. Dafür wurde die Insel nach und nach von der Kurkommission mit über einer Million kleiner Pinien aufgeforstet, um das aber schon Bestehende kümmerte sich niemand.

Im Mai machte ich einen 3tägigen Ausflug auf die Insel Arbe, welche verhältnismäßig in hoher Bodenkultur steht; dort konnte ich in 2—3 Stunden über 24 Arten von Käfern unter Steinen erbeuten, darunter einige *Morinus funereus* Muls., *Rhizotrogus solstitialis* L. etc. In kaum 2 Stunden mit dem Dampfer von Lussin erreichbar, ist der Vegetationscharakter total verändert. Da gibt es grüne Wiesen, Eichenwälder und Fruchtfelder, so daß man sich vom Karste weit weg wähnt. In einem Franziskanerkloster befindet sich die in nördlichster Lage Europas gepflanzte Dattelpalme. Vom kaiserl. Förster, der nebenbei bemerkt auch Wohnungen vermietet — Arbe ist ein neu aufstrebender Kurort —, hörte ich, daß auf der nordöstl. von Arbe gelegenen Insel, ich glaube S. Giorgio, in den uralten Eichenwäldern zahllose „Hirschkäfer" heimisch sind. Infolge anderer Verabredungen aber wurde aus der geplanten Expedition nichts. Arbe — die Stadt — hat heute 400 Einwohner kroatischer Nationalität, blickt aber auf eine glänzende Vergangenheit insbesondere aus der venetianischen Herrschaft zurück. Fünf schlanke „campanile" begrüßen den Seefahrer schon von weitem, darunter der dem venetianischen genau nachgemachte campanile der ehemaligen bischöflichen Domkirche. Ein seltsames Gefühl beschleicht den Fremdling, der die ziemlich baufällige Kathedrale betritt; außen und innen weist fast jeder Pflasterstein lateinische Inschriften auf, meist von Grabdenkmälern. Die Orgel, von einem 80jährigen, fast tauben Greise bedient, ist total verstimmt, und die im Walzertempo gespielte „messa grande" — charakteristisch für die kroatische Bevölkerung dort überall — drückt die Stimmung ganz herunter. Ein Gegenstück bildet ein sehr gut erhaltener römischer Tempel mit schönen Säulen, in dem jetzt eine ganz gewöhnliche Cafébudike etabliert ist. — Sic transit . . — In der „Grazer Tagespost" vom 5. V. 1910 fand ich folgende Notiz: „Vipernfang in Istrien. Nach einem amtlichen Ausweis wurden im abgelaufenen Jahre in Istrien 1303 Vipern vertilgt. Davon entfallen auf die politischen Bezirke Capodistria 141, Lussin (dazu gehört auch die Insel Cherso) 0, Mitterburg 237, Parenzo 194, Pola 214, Veglia 296 und Voloska 221. (Arbe gehört politisch zu Dalmatien.) Im Jahre 1908 betrug die Zahl der Vipern 1792. Für die Vernichtung dieses giftigen Reptils sind aus Landesmitteln Preise ausgesetzt". Auf meine Anfrage bestätigte mir der Herr K. K. Bezirkshauptmann, daß es auf Lussin und Cherso tatsächlich keine Giftschlangen gibt. Bei einem Ausfluge nach Neresine und Ossero fragte ich bei der Landbevölkerung herum und erfuhr endlich, daß seinerzeit der schon oben erwähnte Bischof, der hl. Gaudentius, von einer Viper gebissen wurde und hierauf alle Schlangen der Inseln Lussin und Cherso verflucht habe. Eine wirklich einfache Erklärung. „Roma (diesmal Ossero) locuta est, causa finita", woraus zu ersehen ist, daß sich manchmal Bischöfe auch naturgeschichtlich betätigen. Trotz des bischöflichen Anathema habe ich mich aber gehütet, die Mäulchen der zahlreichen oft meterlangen Schlangen auf ihre nunmehrige Ungefährlichkeit zu untersuchen.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn S. in F.: Wurde in Deutschland schon *Catocala helena* aus dem Ei erzogen und welche Futterpflanze ist die richtige?

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Ind. Stabheuschrecke,

hochinteressante Zucht.
Futter: Brombeere und Liguster. **Eier** à Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
Josef Hübner, z. Zt. Graz, Steiermark, Josefigasse 9.

Bienenbiologien,

40 Objekte, rein wissenschaftlich zusammengestellt, in Glaskästen 60×40, sehr lehrreich für Imker und Schulen, gibt ab für nur 20 Mk. (doppelter Wert). Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
M. Mutz, Fürth (Bayern), Gustavstr. 58.
☛ Da ich viel verreist bin, bitte an die Adresse *K. Christgen*, Maler, in Zirndorf b. Nürnberg zu schreiben.

Eier v. ind. Stabheuschrecken

per Dtzd. 25 Pf. inkl. Porto.
Florian Schollmayer, Mainz, Holzstr. 21.

Micro-Lepidopteren,

4 versch. Serien.

Europ. Coleopteren

meist **Sicilianer**, 10 versch. Serien, sauber präp. mit Fundorten und Datum versehen.
Zetzsche, Halle a. S., Langestr. 26 I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Briefkasten 273